

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Das Neue Testament unsers Herrn Jesu Christi

Luther, Martin

Amsterdam, 1712

Die 2. Epistel S. Petri

[urn:nbn:de:bsz:31-116631](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-116631)

ehre aber **G**OTT in solchem fall.

17 Denn es ist zeit / das anfahe das gericht an dem hause **G**OTTES. So aber zu erst an uns/was wilts für ein ende werden mit denen / die dem ewangelio **G**OTTES nicht glauben?

18 Und so der gerechte kaum erhalten wird / woh wil der gottlose und sündler erscheinen?

19 Darum / welsche da leiden nach **G**OTTES willen / die sollen ihm ihre seelen befehlen / als dem treuen schöpffer / in guten werken.)

Das 5. Capittel.

Vom ampt der **E**ltesten/der jugend/und aller **C**hristen ins gemein.

Die **E**ltesten / so unter euch sind / ermahne ich der mit-älteste / und zeuge der leyden / die in **C**hristo sind / und theilhaftig der heiligkeit / die offenbahret werden sol.

2 Weidet die heerde **C**hristi / so euch befohlen ist / und sehet wohl zu / nicht gezwungen / sondern williglich / nicht um schändliches gewinns willen / sondern von herken grund /

3 Nicht als die äbers volck herschen / sondern werdet fürbilde der heerde /

4 So werdet ihr / wen erschein wird der erkhirte / die unbetweltliche krone der ehren empfangen.

5 Desselbigen gleichen / ihr jungen / seht unterthan den ältesten / allesamt seht untereinander unterthan / und haltet fest an der de-

Ende der 1. Epistel **S.** Petri.

muth / Denn **G**OTT widerstehet den hoffärtigen / aber den demüthigen gibt er gnade.

Es am 3. Sonnt. nach Trinit.)

S demüthiget euch nun unter die gewaltige hand **G**OTTES/das er euch erdhöhe zu seiner zeit.

7 Alle eure sorge werffet auff ihn / denn er forget für euch.

8 Seyt nüchtern und wachet / denn euer widersacher / der teufel / gehet umher wie ein brüllender löwe / und suchet / welchen er verschlinge /

9 Dem widerstehet fest im glauben / und wisset / das eben dieselbigen leiden über eure brüder in der welt gehen.

10 Der **G**OTT aber aller gnaden / der uns beruffen hat zu seiner ewigen heiligkeit in **C**hristo **I**esu / derselbige wird euch / die ihr eine kleine zeit lebet / vollbereiten / stärken / kräftigen / gründen.

11 Demselbigen sey ehre und macht von ewigkeit zu ewigkeit / Amen.)

12 Durch euren treuen bruder **S**ilvanum / als ich achte / hab ich euch ein weinig geschrieben / zu ermahnen und zu bezeugen / das das die rechte gnade **G**OTTES ist / darinnen ihr stehet.

13 Es grüssen euch / die samt euch auferwehlet sind zu **B**abylonia / und mein sohn **M**arcus.

14 Grüsset euch untereinander mit dem kuss der liebe. Friede sey mit allen / die in **C**hristo **I**esu sind) Amen.

Die 2. Epistel **S.** Petri.

Das 1. Capittel.

Von des glaubens fruchtbarkeit in guten werken und seh heiligschrifft.



Smon **P**etrus ein knecht und **A**postel **I**esu **C**hristi / denen die mit uns eben denselbigen

theuren glauben überkommen haben / in der gerechtigkeit / die unser **G**OTT gibt / und der heiland **I**esu **C**hristus.

2 **G**OTT gebe euch viel gnade und friede durch das erkentnis **G**OTTES / und **I**esu **C**hristi unsers **H**errn.

3 Nach

3 Nachdem allerley seiner göttlichen krafft / was zum leben und göttlichen wandel dienet/uns geschendet ist / durch die erkenntnis des / der uns beruffen hat / durch seine herrlichkeit und tugend /

4 Durch welche uns die theuren und allergroßesten verheissungen gesendet sind / nemlich / das ihr durch dasselbige theilhaftig werdet der göttlichen natur / so ihr lieber die vergängliche lust der welt.

5 So wendet allen euren fleiß dran / und reichet dar in euerm glauben tugend / und in der tugend bescheidenheit /

6 Und in der bescheidenheit mäßigkeit / und in der mäßigkeit gedult / und in der gedult gottseligkeit /

7 Und in der gottseligkeit brüderliche liebe / und in der brüderlichen liebe gemeine liebe.

8 Denn woß solches reichlich bey euch ist / wirts euch nicht faul noch unfleißig seyn lassen in der erkenntnis unsers Herrn Jesu Christi.

9 Welcher aber solches nicht hat / der ist blind / und jappet mit der hand / und vergisset der reinigung seiner vorigen sünde.

10 Darum lieben brüder / thut desto mehr fleiß / euren beruff und erwehlung fest zu machen. Denn woß ihr solches thut / werdet ihr nicht straucheln /

11 Und also wird euch reichlich dargeleitet werden der eingang zu dem ewigen reich unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi.

12 Darum wil ichs nicht lassen / euch alleit solches zu erinnern / woßvol ihes wisset und gestärket seht in der gegenwärtigen wahrheit.

13 Denn ich achte es billich seyn / so lange ich in dieser hütten bin / euch zu erwecken und zu erinnern.

14 Denn ich weiß / daß ich meine

hütten bald ablegen muß / wie mir denn auch unser Herr Jesus Christus eröffnet hat.

15 Ich wil aber fleiß thun / das ihr allenthalben habt nach meinem abscheid solches im gedächtnis zu halten.

16 Denn wir haben nicht den klingen fabeln gefolget / da wir euch kund gethan haben die krafft und zukunfft unsers Herrn Jesu Christi / sondern wir haben seine herrlichkeit selber gesehen /

17 Da er empfangen von Gott dem Vater ehre und preis / durch eine stimme / die zu ihm geschach von der grossen herrlichkeit / dermassen: Dis ist mein lieber Sohn / an dem ich wohlgefallen habe.

18 Und diese stimme haben wir gehöret vom himmel bracht / da wir mit ihm waren auff dem heiligen-berge.

19 Wir haben ein festes Prophetisch wort / und ihr thut woß / das ihr drauff achtet / als auff ein licht / das da scheint in einem dunkeln ort / bis der tag anbreche / und der morgenstern aufzעה in euren herken.

20 Und das solt ihr für das erste wissen / das keine weisagung in der schrift geschicht aus eigener auflegung.

21 Denn es ist noch nie keine weisagung aus menschliden willen herfür bracht / sondern die heiligen menschen Gottes haben geredt / getrieben von dem heiligen Geist.

Das 2. Capittel.

Von falschen Lehrern / ihrer straf / und verführischen wandel.

Es waren aber auch falsche Propheten unter dem volck / wie auch unter euch seyn werden falsche lehrer / die neben einführen werden verderbliche secten / und verlängnen den Herrn / der sie erkauft hat / und werden über sich selbst führen ein schnell verdammnis /

2 Und viel werden nachfolgen ihrem verderben / durch welche wird der weg der wahrheit verlästert werden /

3 Und durch geist mit erdichten worten werden sie an euch handthieren / von welchen das urtheil von langes her nicht säumig ist / und ihr verdammniß schläft nicht.

4 Denn so Gott der engel / die gesündigt haben / nicht verschonet hat / sondern hat sie mit ketten der finsterniß zur hölle verstoßen / und übergeben / daß sie zum gericht behaltem werden /

5 Und hat nicht verschonet der vorigen welt / sondern bewahrete Noe / den prediger der gerechtigkeit / selb achte / und führete die sündfluth über die welt der gottlosen /

6 Und hat die städte Sodoma und Gomoria zu aschen gemacht / umfereit und verdammet / damit ein exempel gesetzt den gottlosen / die hernach kommen würden /

7 Und hat erlöset den gerechten Lot / welchem die schändlichen leute alles leid thäten mit ihrem unzächtigen wandel.

8 Denn dieweil er gerecht war / und unter ihnen wohnete / daß ers sehen und hören musse / quälten sie die gerechte seele von tag zu tage mit ihren ungerechten werken /

9 Der Herr weiß die gottseligen aus der versuchung zu erlösen / die ungerechten aber / behaltem zum tage des gerichtes / zu peinigen /

10 Allermeist aber die / so da wandeln nach dem fleisch in der unreinen lust / und die herrschafften verachten / dürtzig / eigenjinnig / nicht erzütern die majestäten zu lästern.

11 So doch die engel / die grösser stärke und macht haben / nicht ertragen das lästerliche gericht wider sich vom Herrn.

12 Aber sie sind wie die unvernünftigen thiere / die von natur

dazu geboren sind / daß sie gefangen und geschachtet werden / laßtern / da sie nichts bon wissen / und werden in ihrem verderblichen wesen umkommen /

13 Und den lohn der ungerichtigkeit davon bringen / sie achtem für wollust das zeitliche wolleben / sie sind schande und laster / prangen von euren allmosen / prassen mit dem euren /

14 Haben augen voll ehebreuch / lassen ihnen die sünde nicht wehren / locken an sich die leichfertigen seelen / haben ein herz durdtreiben mit geist / verführte leute /

15 Verlassen den richtigen weg / and gehen irze / und folgen nach dem wege Balaam des sohns Bofors / welchem geliebte der lohn der ungerichtigkeit /

16 Hatte aber eine straffe seiner übertretung / nemlich / das stumme laßbare thier redete mit menschenstimme / und wehrete des Propheten thorbheit.

17 Das sind brunnen ohn trasser / und wolken vom windwibel umgetrieben / welchen behaltem ist ein tunkel finsterniß in ewigkeit.

18 Denn sie reden stolze woer / da nichts hinder ist / und reizen durch unzuht zur fleischlichen lust diejenigen / die recht entzunt waren / und nun im irthum wandeln /

19 Und verheissen ihnen freyheit / so sie selbst knechte des verderben sind. Denn von welchem jemand überwunden ist / des knechte ist er worden.

20 Denn so sie entflohen sind dem unflat der welt / durch die erkenntniß des Herrn und Heilandes Jesu Christi / werden aber widerum in dieselbigen gesochten / und überwunden / so mit ihnen das letzte ärger werden / denn das erste.

21 Denn es wäre ihnen besser / daß sie den weg der gerechtigkeit nicht erkennet hätten / denn daß sie ihn erkennen / und sich kröhnen

von dem heiligen gebot / das
 gegeben ist.

22 Es ist ihnen widerfahren
 das wahre sprichwort: Der
 mund frisset wider / was er ge-
 speyet hat / und die sau wälket
 sich nach der schwemme wider
 was er in koth.

Das 3. Capittel.

Von den letzten zeiten / Christi zukunfft
 nach wärder bereitshaft.

Dies ist die ander epistel / die
 ich euch schreibe / ihr lieben /
 in welcher ich erwecke und erinne-
 re euren lauteren sinn /

2 Das ihr gedenket an die
 wort / die euch zuvor gesagt sind
 von den heiligen Propheten / und
 in unser gebot / die wir sind Apo-
 stel des H^{er}ren und heilandes.

3 Und wiisset das auff's erste /
 das in den letzten tagen kommen
 werden später / die nach ihren
 sünden lästigen wandeln /

4 Und sagen / woz ist die verheiß-
 Das ist nicht seiner zukunfft? Denn nach-
 und baldem die väter entschlaffen sind /
 argumt sie / wie es von an-
 fang der creatur gewesen ist.

5 Aber muthwillens wollen sie
 nicht wissen / das der himmel vor
 sechsen zeiten auch war / da zu die erde aus
 wasser / und in wasser bestanden
 lagen / das durch Gottes wort.

6 Dennoch ward zu der zeit die
 welt durch dieselbigen mit der
 fluth verderbet:

7 Also auch der himmel jezund
 und die erde werden durch sein
 wort gespahret / das sie zum feuer
 behalten werden am tage des ge-
 richts / und verdammis der gott-
 losen menschen.

8 Eines aber sey euch unverhal-
 ten / ihr lieben / das ein tag für
 dem H^{er}ren ist wie tausend jahr /
 und tausend jahr wie ein tag.

9 Der H^{er}re verzeucht nicht die
 verheißung / wie es etliche für ei-
 nen verzug achten / sondern er hat
 gedult mit uns / und wil nicht / das
 jemand verlohren werde / sondern

Ende der 2. Epistel S. Petri.

das sich jedermann zur busse keh-
 re.

10 Es wird aber des H^{er}ren
 tag kommen / als ein dieb in der
 nacht / in welchen die himmel
 zergehen werden mit grossem tra-
 schen / die element aber werden für
 hitze zerschmelken / und die erde /
 und die wercke / die drinnen sind /
 werden verbrennen.

11 So nun das alles sol zer-
 gehen / wie solt ihr denn geschickte
 seyn mit heiligem wandel / und
 gottseligem wezen?

12 Das ihr wartet und eilet
 zu der zukunfft des tages des
 H^{er}ren / in welchem die himmel
 vom feuer zergehen / und die ele-
 ment für hitze zerschmelken wer-
 den.

13 Wir warten aber eines neu-
 en himmels / und einer neuen er-
 den / nach seiner verheißung / in
 welchen gerechtigkeit wohnet.

14 Darum / meine lieben / die-
 weil ihr darauff warten sollet / so
 thut fleiß / das ihr für ihn unbes-
 fleckt und unsträflich im friede
 erfunden werdet.

15 Und die gedult unsers
 H^{er}ren achtet für eure seligkeit /
 als auch unser lieber bruder Paulus /
 nach der weisheit / die ihm
 gegeben ist / euch geschrieben hat.

16 Wie er auch in allen briefen
 dabon redet / in welchen sind etli-
 che ding schwer zu verstehen / wel-
 che verwirren die ungelehrten
 und leichtfertigen / wie auch die
 andern schrifftten / zu ihrem eige-
 nen verdammis.

17 Ihr aber / meine lieben /
 weil ihr das zuvor wiisset / so
 verwohret euch / das ihr nicht
 durch irthum der ruchlosen leu-
 te / samt ihnen / verführt werdet /
 und entfallt aus euer eigenen
 festung.

18 Wachset aber in der gnade
 und erkentnis unsers H^{er}ren und
 heilandes Jesu Christi. Dem-
 selbigen sey ehre / nun und zu
 ewigen zeiten / Amen.

Die